

2. Zwischenbericht

MITTEN IM LEBEN

Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderungen – Phase II

Foto: Miguel Vargas Corzantes / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Guatemala.

Was wir erreichen wollen

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen werden in Guatemala oft diskriminiert und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Ein Großteil der Bevölkerung verbindet körperliche und geistige Behinderungen mit Magie, Strafe oder göttlicher Missgunst. Dies führt zu einer sozialen Stigmatisierung, aufgrund derer viele Familien ihre Kinder verstecken. Den Kindern werden dadurch ihre Rechte auf Entwicklung und Bildung verwehrt. Bereits in einem Vorgängerprojekt haben wir uns für einen besseren Zugang der Kinder zu Bildung und gesundheitlicher Betreuung stark gemacht.

Aufbauend auf den Erfolgen des Vorgängerprojektes sollen die Maßnahmen auf neue Gemeinden im Bezirk San Luis Jilotepeque ausgeweitet und in den alten Projektgemeinden in Jalapa und San Pedro Pinula weiter vertieft werden. 575 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aus 40 Gemeinden werden davon profitieren. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die individuelle Arbeit mit den Kindern und ihren Familien sowie die Schulung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern stehen in diesem Projekt im Fokus. Darüber hinaus werden institutionelle Anlaufstellen für Menschen mit Behinderungen geschaffen und Mitarbeitende der Behörden zu Maßnahmen der Inklusion und Rehabilitation fortgebildet.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Über 5.600 Hausbesuche bei 588 Familien von Kindern mit Behinderungen
- Auswahl von 53 Familien für eine finanzielle Förderung
- 118 Lehrkräfte an 44 Schulen absolvierten eine Weiterbildung zu inklusiven Unterrichtsmethoden
- Einrichtung von drei Koordinationsstellen für die Belange von Menschen mit Behinderungen



PROJEKTREGIONEN:

Die Bezirke Jalapa, San Pedro Pinula und San Luis Jilotepeque

PROJEKTLAUFZEIT:

April 2017 – Juli 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Oktober 2017 – Juni 2018

ZIEL:

575 Kinder mit Behinderungen sollen Zugang zu Bildung und angemessener Gesundheitsversorgung erhalten und aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können

MASSNAHMEN:

- Unterstützung von Familien bei der Erarbeitung individueller Lebenspläne für ihre Kinder
- Ausbildung von Lehrkräften und Jugendlichen zu Inklusionsbeauftragten an Schulen
- Gründung und Stärkung von Gemeindeforens für gemeindebasierte Rehabilitation

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Unterstützung der Familien

Um die Entwicklung von Kindern mit Behinderungen zu fördern, ist es wichtig, dass Betreuungsfachkräfte die Familien kontinuierlich in ihrem Alltag begleiten. Denn für die Eltern sind sie oftmals die ersten Ansprechpartner, an die sie sich bei Fragen rund um die Betreuung der Kinder wenden können. Die Fachkräfte führten aus diesem Grund seit Projektbeginn mehr als 5.600 Hausbesuche bei insgesamt 588 Familien durch. Im Rahmen der intensiven Betreuung der Kinder in ihrem familiären Umfeld überwiesen sie 73 Jungen und 52 Mädchen an spezialisierte Gesundheitseinrichtungen. 18 Kinder werden nun mit Medikamenten behandelt, ein Kind erhielt einen Rollstuhl, zwei weitere eine Beinschiene und 18 Kinder ein Hörgerät. Zusammen mit den Familien und den Kindern entwickelten die Betreuungsfachkräfte zudem für insgesamt 176 Kinder Lebenspläne. Diese beschreiben die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele der Kinder in verschiedenen Lebensbereichen, wie in der Rehabilitation oder der Bildung.

Familien von Kindern mit Behinderungen stehen oftmals nicht genügend finanzielle Mittel für eine angemessene Betreuung zur Verfügung. Aus diesem Grund unterstützen wir sie, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für soziale Entwicklung (MIDES), bei der Gründung von Kleinstunternehmen. So identifizierten wir bereits 53 Familien, die für eine Förderung in Frage kommen.

Weiterbildung zu inklusiven Lehrmethoden

Im Berichtszeitraum startete die Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer zu inklusiven Unterrichtsmethoden, die wir in Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation ASCATED und dem Bildungsministerium entwickelt haben. Dort lernten die Lehrkräfte, wie sie zum Beispiel Behinderungen erkennen und wie sie ihre Unterrichtsmethoden an die Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen anpassen können. So soll sichergestellt werden, dass sich alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen in den Unterricht einbringen können. Insgesamt 118 Lehrkräfte von 44 Schulen in 35 Gemeinden nahmen bisher an der Weiterbildung teil. Viele von ihnen wenden die neu erlernten Methoden bereits im Unterricht an.

Rechte der Menschen mit Behinderungen sichern

In den Bezirken San Pedro Pinula und San Luis Jilotepeque stellten die Behörden jeweils einen Raum für die Einrichtung einer kommunalen Koordinationsstelle für die Belange von Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Jede dieser Stellen wird von einem zuständigen Beamten betreut. In der Projektregion Jalapa wurde eine Ombudsstelle zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Amt für



In Schulungen erweitern Lehrkräfte ihr Wissen zu inklusiven und kindgerechten Unterrichtsmethoden.

Menschenrechte geschaffen. Die neu gegründeten Einrichtungen stellen eine Schnittstelle zwischen den Gemeindemitgliedern und den Behörden dar. Sie sollen dafür sorgen, dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen geachtet werden. Im Berichtszeitraum nahmen bereits 37 Mitarbeitende der Behörden an einer Grundlagen Schulung teil. Sie lernten dort, welche unterschiedlichen Behinderungen es gibt und wie man betroffene Menschen angemessen unterstützen und betreuen kann.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach etwa der Hälfte der Projektlaufzeit findet eine Evaluierung statt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „GTM100226“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 61140-260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan